



Kaiserslautern und Old-Seals Doppelsieger beim XXIII Fridi-Cup 2022



Wie in allen Bereichen des Lebens wurden auch die Wasserballfans in den letzten zwei Jahren vom Coronavirus niedergeschmettert. Ich glaube nicht, dass ich denjenigen, die schon länger Wasserball spielen, erklären muss, wie es sich anfühlt, wenn man mit Freunden am Schwimmbad vorbeifährt, um zu zeigen, dass man früher hier Wasserball gespielt hat. Wir alle dachten mit Nostalgie an die Zeit vor der Pandemie zurück, während wir versuchten, die schiere Menge an Kraft und Energie, die die Muskeln eines Wasserballspielers im Alltag tragen, irgendwie durch alternative Sportarten abzubauen.

Ich bin sicher, dass ich nicht der Einzige war, der sich mehr auf die Nachricht gefreut hat, wann das Schwimmbad unserer Universität wieder geöffnet wird, als darauf, dass wir endlich wieder im Präsenz Unterricht haben. Im Sommersemester 2021 kam die Nachricht, dass das Schwimmbad endlich wieder genutzt werden darf. Wie die meisten Organisationen und Vereine hat auch das Wasserballteam Grey Seals unter den jahrelangen Ausfällen gelitten. Während der langen Pause schlossen viele ihr Studium ab, sie setzten sie es anderswo fort, oder sie haben einfach das Interesse an diesem Sport verloren. Ferner kann man sagen, dass diese Zeit für einen fast vollständigen Generationswechsel ausreichte, mit Ausnahme einiger alter Mitglieder.

Die zahlreichen Schwierigkeiten und Hindernisse schreckten die Wasserballer jedoch nicht ab, sie begannen sofort das Training neu zu organisieren und zu gestalten. Glücklicherweise gab es auf dem Campus viele Interessierte, die ihr Können nicht nur auf heimischen Gewässern, sondern auch bei von anderen Teams organisierten Turnieren unter Beweis stellten. Nachdem sie gehört hatten, dass früher jedes Jahr ein so genannter Fridericana-Cup stattgefunden hatte, waren sie neugierig, ob das Turnier unter der neuen Leitung wieder stattfinden würde, und viele boten ihre Hilfe an.

Die ersten Versuche wurden zu Beginn des Sommersemesters 2022 unternommen, kamen aber leider aus verschiedenen Gründen nicht zustande. Die Tatsache, dass wir das Turnier in diesem Jahr nicht zur gleichen Zeit wie in den Vorjahren veranstalten können, hat die Mannschaft jedoch nicht abgeschreckt. Nach den



Prüfungen stürzten sich viele der Teammitglieder mit neuem Elan in die Organisation und opferten ihre kostbare Freizeit für die heilige Sache. Sven L. und Johannes W. hatten die Führung der Organisation der Veranstaltung in ihren Händen genommen, wofür ihnen besonderer Dank gebührt.

Endlich haben wir die offizielle Information erhalten, dass das Turnier vom 21. bis 23. Oktober stattfinden wird, viele Teams haben sich auf die Nachricht gefreut, und haben ihre Teilnahme angekündigt. Obwohl die Grey Seals diesmal nur mit einer Mannschaft antraten, waren die alten Robben mit 2 Teams vertreten, und auch die KA-Oldies kamen. Die Krokodile kamen aus der näheren Umgebung, die Teams der Universitäten München und Tübingen von etwas weiter her.

Schon am ersten Tag wurde deutlich, dass sich nicht nur der Zeitplan, sondern auch die Programme selbst stark von denen der Vorjahre unterscheiden. Die Sportler wurden wegen der Einführung neuer Brandschutzbestimmungen in der Sporthalle eines anderen Gebäudes untergebracht. Nach denselben Regeln wurden die großen Abendveranstaltungen auch in anderen Gebäuden abgehalten. Am ersten Abend, nachdem die Registrierung der Teams abgeschlossen war, wurden die Teilnehmer in das nicht weit entfernte Haus von Heimspiel gebracht, wo sie sich bei angenehmer Musik und leckeren Getränken kennenlernen, und einen angenehmen Abend verbringen konnten, um am nächsten Tag nicht nur als neue Gegner, sondern auch als neue Freunde ihre Kräfte zu messen.



Natürlich wurden die Teilnehmer während des gesamten Turniers mit Speisen und Getränken versorgt, denn ohne den richtigen Treibstoff hat man nicht die Kraft, die Zuschauer mit seinen virtuosen technischen Fähigkeiten zu beeindrucken. Das ist besonders wichtig am Morgen, und ich denke, ich spreche hier für alle. Die Spiele am Samstag wurden von 10.00 Uhr morgens bis 17.00 Uhr nachmittags ausgetragen, mit einer Mittagspause dazwischen. Die Neulinge fühlten sich geehrt, mit alten Hasen zu spielen, die vor vielen Jahren am KIT waren, und die alten Hasen stellten erfreut fest, dass die Fähigkeiten, die sie in der Vergangenheit erlernt hatten, nicht einfach verschwinden, und ihre Reflexe sind fast so scharf wie damals, als sie jede Woche hier trainierten.

Nachdem die Spiele vorbei waren, war es Zeit für den mittlerweile traditionellen Bierstafel und für ein gemeinsames Foto. Ich muss zugeben, dass die Organisation der Veranstaltung an dieser Stelle etwas ins Stocken geraten ist, aber wir haben hinterher gut darüber gelacht. Aber damit war der Tag natürlich noch nicht zu Ende, denn Wasserballer sind bekanntlich auf der Tanzfläche genauso gut wie im Wasser. Der Abend fand in einem Gebäude im Alten Schlachthof statt, die etwa 25 Gehminuten entfernt liegt. Das war nicht nur für die Gäste, sondern auch für uns neu, aber zum Glück haben alle den Weg dorthin gefunden. Natürlich ist gute Musik für gute Unterhaltung unerlässlich, für die der professionelle DJ X.Y. sorgte, dem ein besonderer Dank gilt. Die Party dauerte bis zum Morgengrauen, ein großes Lob an die Jungs für eine der besten Nächte des Jahres.

Am nächsten Morgen wurden die letzten Spiele ausgetragen. Dann war es an der Zeit, die Ergebnisse zu verkünden. Nach wiederholter Zählung ergab sich jedoch eine interessante Situation: Die beiden



leistungsstärksten Teams, Old Seals 2 und Krokodile, gewannen nicht nur die gleiche Anzahl von Spielen, sondern erzielten auch die gleiche Anzahl von Toren. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse beschlossen die Organisatoren schließlich, einen Doppelsieger zu ehren. Sie wurden auf dem Podium von den Grauen Robben 1 begleitet. Die Heimmannschaft belegte Platz 4. Nachdem die Gewinner ihre Preise erhalten hatten, machten wir ein gemeinsames Foto und verabschiedeten uns.

Vielen Dank an alle, die bei der Organisation und Durchführung des Turniers geholfen haben, und einen besonderen Dank an die erfahrenen alten Robben, die uns bei der Organisation nützliche Ratschläge gegeben haben. Natürlich danken wir auch allen Teams, die an dem Turnier teilgenommen haben, und natürlich freuen wir uns darauf, alle beim nächsten Mal wiederzusehen, und hoffen auch sie bald bei weiteren Meisterschaften zu treffen. Vielen Dank auch an KIT-Hochschulsport für die Bereitstellung des Schwimmbads und der Sporthalle. Zum Schluss noch einmal ein besonderer Dank an Sven L. und Johannes W., ohne sie wäre diese wunderbare Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Bogdán H. & Annika S.



Auf die geilste Mannschaft der Welt, ein dreifaches: GREY - SEALS!